

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius und Johann Georg Widmann über ihre Reise nach Ostpreußen und Polen.

**Manitius, Johann Andreas
Widmann, Johann Georg**

01.11.1730-03.01.1731

25. Dezember 1730

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159241

Friedland, J. 25. Dec: alles was der
Fath. v. Bay. zu sagen, und der nicht der
König unter den Juden soll. Ohn g.
sind. es daß die armen Juden den
unbegreiflichen König und England halt
alle sind offenbar an Lärm und Lärm
müssen!

[illegible]

127
Antraden als Götter, als gottliche auf Erden, davor
dann ist ein Name Abraham gottlicher, der unser
König und Erlöser ist, so haben wir auch betrachtet, jenen
Schalom und Freude überbracht, in dem die Propheten
Zacharias i. 9. 9. und in jenen Worten: ein König
wird die Erde, in dessen Namen, in dem Namen
sein König kommt zu dir, in dem Namen, in dem Namen
und wir werden, während auf einem Thron. Warum sehen
hier nach nicht weiter, dass der gleiche Name ist, so ist es
doch ein gottlicher, und ein Helfer. Es wird auch
in dem Namen König, und wir können uns dem
ersten Name Gottes das von einem neuen König zu dem
anderen. Und es ist für den Messias, so hat
es doch immer sein, weil betheiletem Ansehen ist,
und so ist es auch Christus geboren ist, so kann
es doch das betheiletem nicht unter den Säufern Juda
Micha der Prophet besagt also: auf dir, so wird
kommen der messias, in der ausrufung: Herr unser
Vater, der Herr, der Herr. So nun unser Messias
aus der Welt Dattid, als er ist, und das ist, so ist
er worden, so ist der Erlösung des Dattid,
und so ist er abwärts, auf ein neues, dass sind
ausgegangen von jedem, und werden haben
die Erlösung. Es ist wunderbar, dass in der
Welt, x. 49, wunderbar, i. 9. 45. und ist
und geboren, so war in 744, in dem, und ist
als in jenen kaiserlichen geboren, es ist also auf dem

[illegible]

in Schatz hab geschnitten der Zwillinge, nicht
beyde gleich, und unterschieden, einer davon hat
mit adonai, elohem, adonai, und sprach, dieses ist zu
leben, Schatz sprach nicht, wir haben es nicht, worauf
schickte man einen Diener, der auf den Berg hinauf
und schaffte dort ein Lamm, das man auf 2. Lamm
und schaffte sich die selbige Lamm gegen Geld an.
Nicht so will ihm da nicht zu sein von der Welt und
sich gelegentlich mit und zu werden, sonst cap'dio
benivencia lobt und lamm, das er dem Pastorem
loci wünscht, und sprach: da fragest du mich: ist ein
Lamm da, sind es noch nicht, es ist ein goldenes
zu ihm, nicht ein Lamm. Damit bezeugt
er in der Ascham ante zu sehen und gleich auf
Jer. 5. Du wirst es nicht, es ist ein Lamm, so hast
du nicht. Und: Ich sprach: Mein Vater, da laute
es nicht gut; da sprach: Wahrlich, und so
wird es sein zu dir, du sagst mir, es soll kommen
tun an der Welt, und das ist die Wahrheit, das es
nicht auf der Welt, ankommen, es ist nicht
Wahrheit, über der von dem, aber da es
zu werden so nicht mehr, so, da werden sie zu
fliehen, als Molek. Ich sprach: Sie sind zu
Wahrlich es ist also nicht gut, so, wenn es
angehen auf 2. Lamm, in die Welt, und
das lang, so, so, so, und nicht die
große Lamm.

Das ist die sündung was, kam im Tuden Arbet, und Bessert
in Buchen, mit dieser condition, so sollst du kein gred
man lasset sich, ob die Buchen zu lauffen können
und dann gred bringen. In Misch, sprach guth d'arher,
soch sie nun lasset ablegen. In rige Vorstel sind
darauß bracht, der Knab das gred dazvor. Mitten
dazwischen, mein gesselt, im Arbet, an dem ob-
braanten Tuden, uff dem Tazzu, und lasset ihn
Zach. 12. In Misch, Ordnung, 1. d'az sie ye
Gott oft gesselt, da sie sprach: 2. gesselt
nun mit den Tuden. Vord. 2. d'az sie gred
Jude bitten, da es Vor allen dingen den Geist
der gnade haben socht, Anfang zu Arbet, mit
bitten und obbitten. 3. suchen sie sochen, da sie nicht
von den, den sie aussprechen, Arbet, soch d'arher,
den sie zu sochen. und 4. lobt sie in glauben
verschellen nicht an. In der Tuden, d'az Misch
soch d'arher. 5. sprach, so ist gekommen, d'az
uff die arme Arbet, nicht auff einen Ort, und
bittet und in den Arbet, in dem Tuden. 7.
uff der müssen Tuden von Tuden, so muß sie uff
der müssen Tuden Tuden, soch d'arher, soch
damit sie aben lasset, lobt und lobt, d'arher
in der Tuden, soch d'arher, soch d'arher, soch
Vindem Tuden, und Vindem Tuden, soch d'arher,
d'az Tuden, da Tuden, da Tuden, da Tuden,
gläubige Vindem. 4. Tuden, da Tuden, da Tuden

120
in olam habba Zu dem Ende laß ich alle die
53. c. Traia ganz, muß ich ihm auf Herdenten
Zustand angedacht, so sprach er, also da aber mit
der Thorah stand, ist nicht ihm die Torah Kap. 5.
in der Dorsche und Jer. 21. daß er sie aufstellen
und in das Haus einbringen lassen. Nicht war die
gleiches über Jünglingen hingehen, also, da da long
Ahas, ist ein Jüngling von dem Rabbi in Plokyo, das
so oft dem mich nicht ist, ist der andere.

26. Dec. kam diese Gud an dem zu und und
Ahas sein Säule sprach, was dann zu ihm Ahas,
Ahas in dem Hause nicht anlegen will, und ob ich
der Rabbi in Plokyo auf besuch, und der Mesch
angenommen. Ist diese Letha Letha, so nicht in
auf ein jünger und zu dem gebot, daß er die Ahas
anbieten soll auf einen Vater, dessen Kind er sein
Ahas mit Kindlichen und Günstigen setzen.
Ahas 2. von, weil Zach 14. Ahas wird sein und
sein, und sein Name nur Ehas, die sein Name aber so
sein, weil er ist, so ist er nicht Namen haben,
sein, leben, leben, seinen Ahas glauben, und ich
in glauben halten an den richtigen Ahas, Abraham,
Isaac, und Jacob, die Väter genannt worden
el schaddai, Emay Jehova, ein Vater, Sohn
und D. Ahas, dem der der Ahas genannt, Adonai
elshenu, Adonai elchad, der nennen wir Vater
sohn, und Ahas, in laffen nicht in den Namen
plurali